

# Eissporthalle in der Stadt Havlickùv Brod (Tschechoslovakei)

Autor(en): **Zeman, J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **IABSE structures = Constructions AIPC = IVBH Bauwerke**

Band (Jahr): **4 (1980)**

Heft C-13: **Sports halls and stadia**

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-16537>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 5. Eissporthalle in der Stadt Havlíčkův Brod (Tschechoslovakei)

*Bauherr: Stadtgemeinde und Sportverein Havl. Brod*

*Entwurfsorganisation: Stavoprojekt Havlíčkův Brod*

*Entwurfsingenieur: Dipl. Ing. J. Zeman*

*Lieferant der Stahlkonstr.: Škodawerke Pilsen*

*Bauzeit: ca 2 Jahre*

*Betriebsbeginn: November 79*

*Abmessungen und Baustoffverbrauch:*

*Grundrissfläche 4790 m<sup>2</sup>*

*Stahlverbrauch der Dachkonstruktion*

*171,50 t (35,80 kg/m<sup>2</sup>)*

*eingebauten Objekte und Tribünen 161,20 t*

*zusammen 332,70 t*

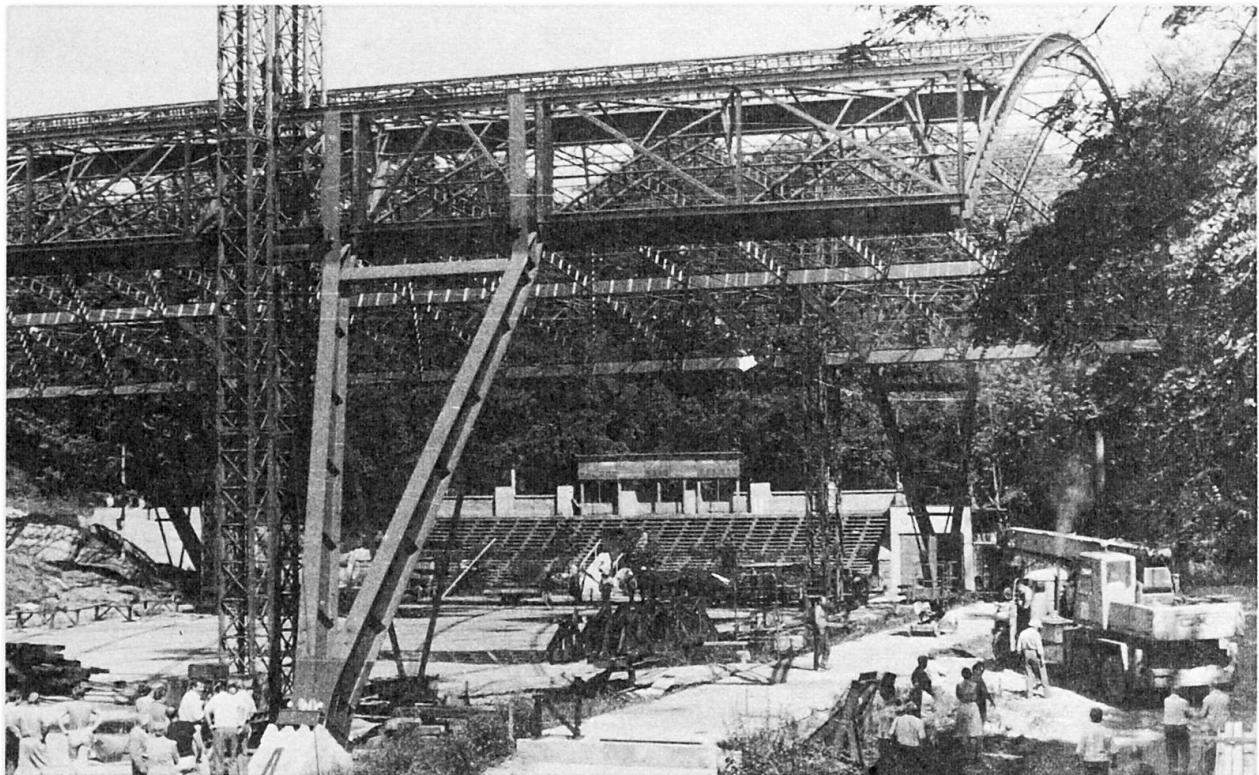
Dieser Typ stellt die Fortsetzung einer ganzen Reihe der bei den früheren Realisationen sich bereits bewährten und in den Fachzeitschriften bereits beschriebenen Hallenkonstruktionen dar, dessen Haupttragssystem von einem Lamellengewölbe in der Spannweite 45 m gebildet wird.

Desgleichen ist es auch in diesem Falle, aber diesmal wurde eine andere Lage des Gewölbes gegenüber der Spielfläche, ein anderes Stützensystem und somit auch eine andere Form der kompletierenden Tragteile gegenüber den üblichen, früheren Ausführungen,

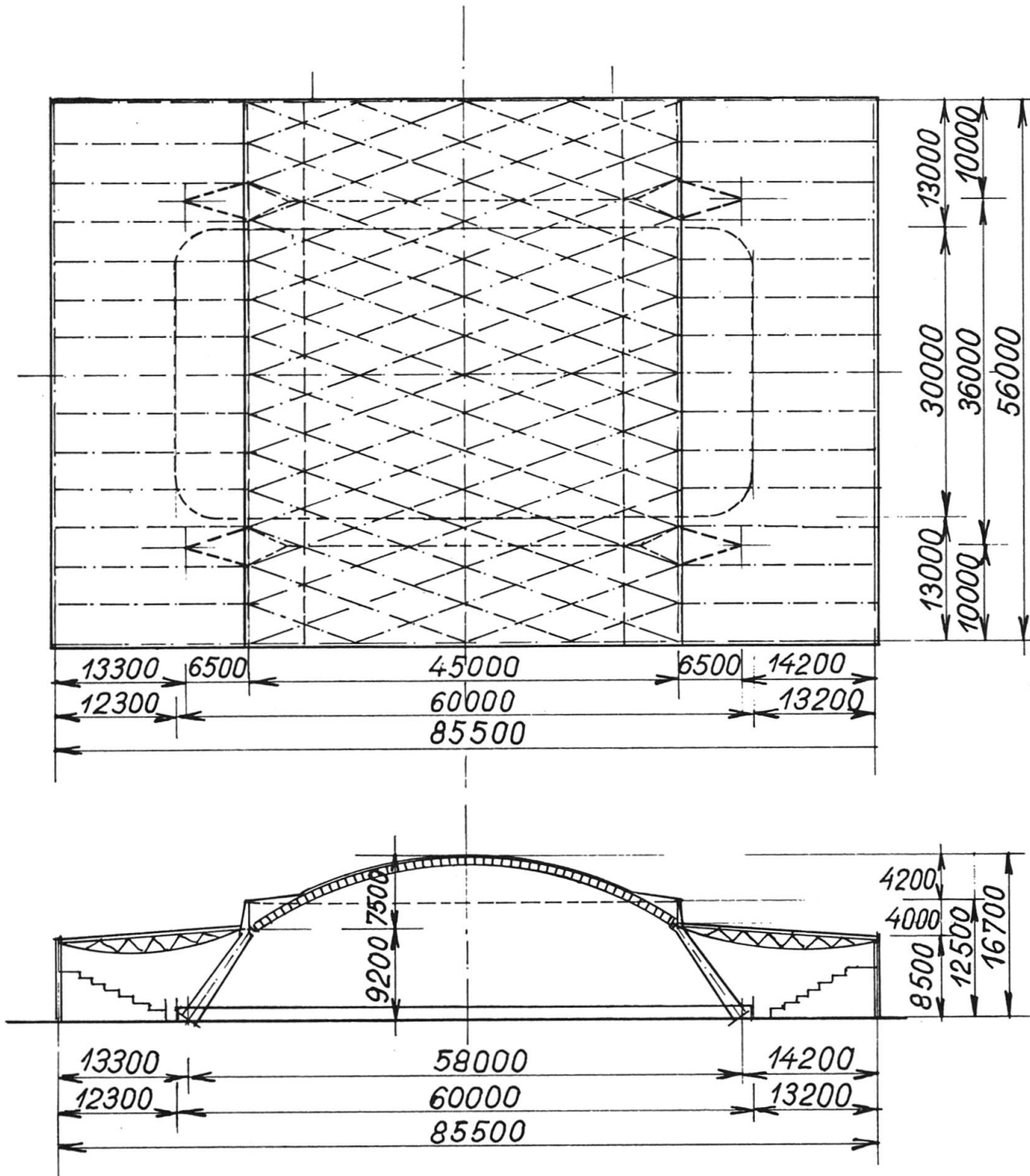
gewählt. Die Gesamtdisposition dieses Objektes ist aus der aufgeführten Abbildung ersichtlich.

Das Haupttragssystem – eine Raumtragkonstruktion in der Form eines zylindrischen, zweigelenkigen Lamellengewölbes von 45 m Spannweite, – ist hier in der Längsrichtung der Eissfläche von der Standardlänge 60 m situiert. Dieses Gewölbe wird nur in 8 Punkten mittels 4 schräg geneigten, gabelartigen und eingespannten V-Stützen unterstützt. Die 4 Fundamente dieser Stützen liegen ungefähr in der Nähe der Ecken der Spielfläche. Diese 30 m breite Fläche überragt das Gewölbe auf beiden Seiten symmetrisch um 13 m, bis auf die Gesamtbreite der Halle von 56 m. Und überdeckt somit auch die hier anschließenden Längstribünen für die Zuschauer. Die Tribünen auf den beiden kürzeren Seiten der Eissfläche sind durch weitere ergänzende Konstruktionen überdeckt. Diese Konstruktionsteile formen übliche Fachwerkbinder mit einem parabolischen Untergurt. Sie sind einerseits auf den Hallenaußenwänden und andererseits im Innern der Halle auf besondere Unterzüge aufgelagert. Diese Unterzüge verlaufen in der Querrichtung auf die Breite der Halle, begrenzen die beiden unteren Ränder des Gewölbes und verbinden durchlaufend gegenseitig immer 2 und 2 V-förmige Hauptstützen. Sie werden – neben ihrer tragenden Funktion – mittels Verglasung der senkrechten Fläche auch für die Beleuchtung des Halleninterieurs ausgenutzt.

*(J. Zeman)*



*Die Stahlkonstruktion während der Montage*



Grundriss und Längsschnitt der Halle in Havlíčkův Brod